DSJ - FORUM 6 2005

Seminar für aktive Jugendliche zum Thema „Eigenständigkeit der Schachjugenden“ vom 24. - 26. Juni 2005 in Rostock

Liebe Schachis,
liebe Engagierte und alle die es werden wollen! Christina Loose und Christian Dietrich möchten Euch ganz herzlich zum zweiten Seminar für engagierte Jugendliche in diesem Jahr, vom 24. bis zum 26. Juni in die Jugendherberge Warnemünde einladen. In diesem Seminar möchten wir uns mit der Eigenständigkeit der Schachjugenden auseinander setzten.

Dazu wird uns der zweite Vorsitzende der Deutschen Schachjugend **Rainer Niermann** in dieses Thema einführen. Dann wollen wir einen Fragebogen erarbeiten, der die Meinung der Jugendlichen unserer Schachvereine zu diesem Thema einholen soll.

Außerdem wollen wir in die Thematik der Kreativtechniken einsteigen. Bekannte Beispiele wie „Brainstorming“ kennt wohl jeder, aber wie sieht es mit der „Walt-Disney-Methode“ oder dem „Hütchenspiel“ aus? Diese Methoden helfen nicht nur, schnell neue Ideen zu finden, sondern auch alltägliche Probleme zu lösen. Zudem möchten wir mit euch über die Voraussetzungen für kreatives Denken sprechen und welche Regeln für die Anwendung zu beachten sind. Da wir einige Kreativtechniken auch im Freien oder ggf. bei gutem Wetter am Strand testen möchten, solltet ihr festes Schuhwerk und Strandsachen mitnehmen.

Natürlich wird dieses Seminar auch den Erfahrungsaustausch von jugendlichen Aktiven und Interessierten dienen, um dabei andere Aktive kennen zu lernen und einen Einblick in die Schachjugendorganisation zu gewinnen. Der Spaß ist natürlich auch wieder garantiert! Wenn ihr Lust habt, im Juni mit von der Partie zu sein: Wenn ihr neugierig auf unsere Themen seid, und einmal andere „Schachaktive“ aus der ganzen Republik kennen lernen, wieder sehen, wenn ihr drei Tage Spaß mit anderen jungen „Schachorganisatoren“ haben wollt – und außerdem noch jünger als 25 Jahre seid, dann seid ihr bei uns goldrichtig!

Die bei der Anreise entstehenden Fahrtkosten werden nach bestehender DSJ-Reisekostenregelung bis zu einer Höhe von Euro 50,- erstattet, wobei die Kosten einer Bahnfahrt (2.Klasse) mit allen Vergünstigungen als Grundlage gelten.

Die Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge ist natürlich wie immer kostenlos. Wir freuen uns schon jetzt auf Eure Anmeldungen und viele neue, aber auch auf die alten Gesichter! Meldet euch einfach so bald wie möglich, spätestens jedoch bis zum 3. Juni bei einem eurer beiden DSJ-Jugendsprecher an:

Christian Dietrich
Willem-Barents-Weg14a
26389 Wilhelmshaven
04421 / 983133
0179 / 9122808
jugendsprecher@deutsche-schachjugend.de

Christina Loose
Carl-Orff-Bogen 137
80939 München
089 / 45458818
0162 / 4571697

Der genaue Zeitplan und weitere Informationen zu den Themen, die Teilnehmerliste und eine genaue Anreisebeschreibung werden Euch nach Eurer Anmeldung rechtzeitig zugeschickt. Ansonsten könnt Ihr natürlich auch vorher bei uns alle fehlenden Infos über das Seminar bekommen. Selbstverständlich ist auch bei diesem Seminar die berühmte DSJ – Spielekiste mit an Bord, so dass wir diesmal sicherlich wieder viel Spaß haben werden. Wir freuen uns auf eure Anmeldungen! (Die Bundesjugendsprecher
Christina Loose & Christian Dietrich)

Fair play Kampagne

Seid einiger Zeit gibt es eine fair play Arbeitsgruppe beim Deutschen Schachbund, die schon viel geredet hat, aber noch nicht viel bewirkt hat. Doch fair play muss offen gelebt werden. Nur über eine offene Diskussion kommt man weiter. Fair play muss zum Leben erweckt werden.

Daher beschloss der Vorstand der Deutschen Schachjugend, fair play zum Thema bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft zu machen. Eben um es aus internen Diskussionszirkeln heraus zu holen. Wir wollten die Diskussion und haben sie zum Teil auch bekommen. An Beispielen kann man erfahren, was fair play im Schachsport bedeuten kann.

Viele – vor allem Spielleiter, Schiedsrichter aber leider auch viele Trainer – können mit fair play nichts anfangen. Was soll das sein? Es gibt Regeln und die hat man einzuhalten. Mehr ist nicht.

Doch ist das so?

Eine Kernaussage der DSB-Arbeitsgruppe lautet:

„Die Regeln einzuhalten, hat nichts mit fair play zu tun!“ Auf seinen Vorteil zu verzichten, anderen zu helfen, das ist fair play!

Schach ist Sport. OK. Warum dann nicht auch in der Sportart Schach so vorgehen wie in anderen? Als ganz normal nimmt man hin, dass ein Schiedsrichter eine Karte zückt, wenn er ein Foul erkannt hat, ein Fehlverhalten im Spiel. Die Schiedsrichter entscheiden nach Regeln und ungeschriebenen Gesetzen, was richtig und falsch ist. Warum nicht auch im Schach?

So kam es zur Idee, auch bei der Deutschen Jugendmeisterschaft mit gelben und roten Karten zu arbeiten. Nur dass wir noch eine grüne hinzufügten, um auch positives Verhalten in den Vordergrund zu stellen, um zu loben. Mit grünen Karten konnte man gelbe ausgleichen. Denn es ging auch darum, die fairste Länderauswahl zu ermitteln.

Ich will an zwei Beispiele zeigen, was regelkonform ist und zugleich unfair:

* Die FIDE-Regel erlaubt es, selbst zu bestimmen, wann man eine Partie beginnen kann. Bis zu 59 Minuten hat man Zeit zu spät zu kommen. Manche Spieler nutzen dieses Recht, um ihre Gegner einzuschüchtern, zu verunsichern. Erlaubte Taktik im Wettstreit um den Sieg? Wir meinen nein! Es gehört einfach zum fairen Spiel vor Beginn der Partie am Brett zu sein, den Gegner zu begrüßen, sich vorzustellen, die Partieformulare auszufüllen, für Fotographen zu postieren. Über Verunsicherung des Gegners einen Erfolg zu erwirken, ist kein faires Mittel um zu punkten.

*· Jeder ist selbst verantwortlich, ob er seine Uhr drückt. Wenn er es vergisst, ist es sein Problem. Warum also nicht daraus einen Vorteil schlagen? So denken viele und versuchen sich in richtigen Schauspieleinlagen, grübeln und denken vermeintlich, in Wirklichkeit alles nur Zeitschinderei, um einen Vorteil durch ein Versehen des Gegners herauszuholen. Wir nennen das unfair. Auf diese Weise soll keine Partie gewonnen werden. Der Wettstreit findet am Brett über bessere Züge, besseres Wissen statt, nicht durch Tricksen. Fürs Schauspielern gibt es daher gelb, für den Hinweis, „Hallo, du musst noch deine Uhr drücken“ grün.

Leider gibt es immer noch viele Übungsleiter, Trainer und sogar Eltern (!), die ihren Kindern und Schützlingen Tricks zum Besch... beibringen, anstatt ihnen faires Verhalten am Brett beizubringen.

Und so haben wir natürlich auch die vielen Begleiter bei der DEM in die Kampagne fair play mit einbezogen. Und wir müssen leider festhalten, dass es zum Glück nur wenig Fehlverhalten bei den Spielern gab, aber viel Fehlverhalten bei den Betreuern, Eltern, die sich nicht zurückhalten können.

Da war zum Beispiel der Vater, der durch heftiges Zeigen auf seine Armbanduhr die Tochter auf die Zeitnot hinwies.
Da war der namhafte Trainer, der seinen Spieler anhielt, sich nicht um Anweisungen des Schiedsrichters zu kümmern, sondern ihn vielmehr anhielt, diesen mit Verachtung zu begegnen.

Zu recht wies eine Delegationsleiterin darauf hin, dass wir die Betreuer und Eltern separat hätten werten sollen, denn dann wäre das faire Verhalten der jugendlichen Teilnehmer viel deutlicher geworden.

Wir alle müssen es uns aber vor allem zur Aufgabe machen, auf die Eltern und Betreuer einzuwirken, sich selbst fair zu verhalten und faires Verhalten vorzuleben. Sie sind die Vorbilder der Jugendlichen – oder sollten es zumindest sein. Daher müssen wir alle am gleichen Strang ziehen, um hier den Wildwüchsen entgegen zu wirken.
Deswegen haben wir auch einen Gesamtwettbewerb durchgeführt. Damit die Landesverantwortlichen wach werden und aktiv werden. Bei einer Trainerbeurteilung spielt nämlich nicht nur das schachliche Wissen eine große Rolle sondern auch das pädagogische Verhalten. Und Kinder müssen leider all zu oft vor übereifrigen Betreuern und Eltern geschützt werden.

Deshalb wurde auch von uns mit grün belohnt, wenn Eltern, Betreuer besonnen auf Niederlagen ihrer Kinder, Schützlinge reagierten. Der Schmerz der Niederlage ist bei demjenigen, der gerade verloren hat, schon groß genug. Da ist nochmaliges Draufschlagen wahrlich nicht angebracht!

Wir werden auf dem Weg der offenen und offensiven Auseinandersetzung mit fair play fortfahren und suchen die Diskussion. Macht mit!

(Jörg Schulz)

„Schach mit Kindern“
Bericht zum Seminar in Berlin Mitte April

Das Seminar zum Thema Schach mit Kindern vom 15. bis 17. April sollte ein richtiger Erfolg werden: Schon bereits eine Woche vor Seminarbeginn war alles ausgebucht, 24 Teilnehmer kamen letztendlich zur FIDE-Trainerakademie nach Berlin um sich vom Duo Patrick Wiebe/Holger Borchers bearbeiten zu lassen.

Das Seminar erwies sich als konstruktiv und die Form es in einen schachlichen und einen pädagogischen Teil zu gliedern als sinnvoll. Von den Inhalten wurde vor allem die Einführung in die russische Schachschule gelobt, die nach Meinung von Patrick Wiebe inhaltlich gerade im Kinderbereich vorangetrieben werden sollte, auch wenn man damit im Gegensatz zum Rahmentrainingsplan des Deutschen Schachbundes stehe. Kurz zusammengefasst sei der Hauptunterschied, dass auf frühes Eröffnungstraining verzichtet und viel

Wert auf eine breite Grundlagenausbildung gelegt werde. Etwas zu kurz käme im schachlichen Teil das Trainingsmaterial, im pädagogischen Teil hätte es nicht mehr genügend Zeit für die Pausengestaltung und die Vereinsarbeit mit Kindern gegeben, so Patrick Wiebe. Außerdem bemängelte unser Vorsitzender, dass aufgrund der vielen Themen manche nur angerissen und wenig Gruppenarbeiten und selbständige Auseinandersetzungen der Teilnehmer initiiert werden konnten. Hier wäre mehr Zeit nötig gewesen.

Schlussendlich war es ein gelungenes Seminar, das von seinen unterschiedlichen Teilnehmern (vom Internationalen Meister bis zum Schulschachgruppenleiter) und besonders vom Interesse der Teilnehmer an diesem Thema profitierte. Und weil es so viel Interesse gab und weil manche Themen noch nicht ausdiskutiert worden und weil Schach so viel Spaß macht, werden weitere Seminare zum Thema „Schach mit Kindern“ folgen! Versprochen!

(Armin Sablewski)

YOU are wanted!

Die Jugendmesse YOU findet dieses Jahr in Essen vom 26. bis 29. Mai statt und wir sind nun zum sechsten Mal als Sportart Schach dort vertreten. Mehrere Hunderttausend Kinder und Jugendliche besuchen diese Messe (im Jahr 2004 waren ca. eine Viertel Millionen Besucher da!) und der Schachstand ist in jedem Jahr sehr gut besucht. Diese Messe bietet eine gute Möglichkeit um auf den Schachsport aufmerksam zu machen. Die Organisatoren um Martin Wojdyla und der Schachjugend NRW steht zum Ansturm bereit.

(Armin Sablewski)

Impressum DSJ FORUM
Herausgeber: Deutsche Schachjugend
www.deutsche-schachjugend.de
Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend
Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle Deutsche Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin
Das DSJ-FORUM ist das Informationsblatt der Deutschen Schachjugend.
Es erscheint 12 mal im Jahr als Beilage der Zeitung JUGENDSCHACH.
Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Bundesmitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.